

# Auf den Spuren der Firma Kollmar

- Buch und Ausstellung beleuchten die Geschichte von Kollmar & Jourdan.
- Autor Franz Littmann sucht nach Uhren und Armbänder.

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Das sogenannte Ultrafit-Uhrenarmband beschränkte der Firma Kollmar & Jourdan in den 1960er-Jahren einen guten Umsatz, an dem dessen Erfinder mit einem Prozent beteiligt wurde. Darüber existiert ein Dokument. Bei der Recherche zu seinem neuen Buch „Weltoffen und sozial: Kollmar & Jourdan. Die Geschichte der Pforzheimer Schmuckfabrik“ hat der Pforzheimer Autor Franz Littmann mithilfe solcher Details ein faszinierendes Bild rekonstruieren können über einen wichtigen Teil Pforzheimer Wirtschaftsgeschichte. Die heute denkmalgeschützte Uhrenkettenfirma an der Bleichstraße existierte von 1885 bis 1977 und setzte Maßstäbe in Sachen Innovation und Mitarbeiterführung.

Das Buch ist gleichzeitig der Katalog zur geplanten Ausstellung, die am Sonntag, 20. November, den Auftakt bildet zum Jubiläumsjahr „250 Jahre Schmuck.“ „Uns fehlen noch Armbänder, Uhrgehäuse und auch weitere Schmuckexponate. Je älter, desto besser“, sagt der 67-Jährige.

## Buch würdigt auch die Arbeiter

Kollmar & Jourdan sei vor dem Ersten Weltkrieg das größte Unternehmen mit 1700 Mitarbeitern gewesen. Dessen Gründer und Freimaurer Emil Kollmar machte sich soziale Ideen wie eine Sterbe- und Urlaubskasse zu eigen und ließ für seine Mitarbeiterinnen einen eigenen Kindergarten in Würm bauen und unternahm mit den Angestellten Ausflüge.

„Das Buch würdigt nicht nur die unternehmerische Leistung, sondern auch die Arbeiter. Ganz Pforzheim war in das Unternehmen eingebunden.“ Das Buch thematisiert auch die Zünderproduktion und die Zwangsarbeit. Bis zu seinem Tod 1939 hielt Emil Kollmar die Fäden in der Hand, den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm Reinhard Kollmar.

Der vor gut einem Jahr verstorbene Ulrich Kollmar aus dem Stadtteil Würm war der Bruder des letzten Direktors der Firma, Reinhard Kollmar. Ulrich Kollmar hatte noch vor seinem Tod Franz Littmann mit dem Buch beauftragt. Diesen Wunsch tragen Kollmars Söhne nun weiter.

Damit wird eine Reihe von Veröffentlichungen Littmanns zur Heimatgeschichte fortgesetzt, die im Jahr 2011 mit der Künstlerkolonie „Auf dem Berg – eine Spurensuche in Würm“ ihren Anfang genommen hatte. Zwei Jahre später folgte „750 Jahre Würm 1263-2013, Geschichte, Kunst und Streuobstwiesen“.



Die Druckfahnen zum neuen Buch über die Firma Kollmar & Jourdan gibt es schon: Autor Franz Littmann zeigt alte Fotos, auf denen auch das Ultrafit-Armband zu sehen ist. FOTO: SEIBEL

– ANZEIGE –

## BÜRGERINFORMATION „SICHERHEIT IN PFORZHEIM – BEISPIEL HAIDACH“

FREITAG, 12. FEBRUAR 2016 | UM 19 UHR (EINLASS 18.30 UHR) | CCP (MITTLERER SAAL)

Wie sieht die aktuelle Sicherheitslage in der Gesamtstadt und speziell im Stadtteil Haidach aus? Auf diese Fragen wollen wir Ihnen Antworten geben! Gemeinsam mit der Polizei werden wir aktuelle Zahlen und Fakten präsentieren. Die Veranstaltung soll eine konstruktive Diskussionsplattform bieten und einen Beitrag leisten, um Sorgen und Ängste abzubauen.



WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN!  
Weitere Informationen unter [www.pforzheim.de](http://www.pforzheim.de)

„Wer beispielsweise noch Uhrengehäuse und Schmuck der Firma Kollmar & Jourdan für die geplante Ausstellung im Herbst zur Verfügung stellen möchte, der kann sich bei Franz Littmann per E-Mail an [franzlittmann@gmx.de](mailto:franzlittmann@gmx.de) melden oder auch telefonisch beim städtischen Kulturamt unter (072 31) 39 21 13.“

## Bruno Jost seit 60 Jahren beim Deutschen Roten Kreuz

**PFORZHEIM.** Bruno Jost (76) konnte das seltene Jubiläum der 60-jährigen Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz feiern. Der Vorsitzende des Ortsvereins Stadt Pforzheim, Franz Weiss, überreichte dem Jubilar ein Präsent und eine Urkunde des Landesverbands.

Jost trat 1956 als ehrenamtliches Mitglied beim DRK ein und war seinerzeit einer der Mitgründer des Ortsvereins Steinegg. Bereits mit 18 Jahren wurde er Ausbilder für Erste Hilfe und konnte seine Kenntnisse an seine Kameraden weitergeben. Der gelernte Uhrmacher und spätere Goldschmied war außerdem zuständig für die Besetzung eines Rettungswagens, der seinerzeit bei der Autobahnmeisterei in Heimsheim stationiert war. Nach seinem Übertritt in den Ortsverein Stadt Pforzheim (der damals noch Ortsverein Pforzheim hieß) wurde er zum stellvertretenden Bereitschaftsleiter ge-

wählt. Ein Amt, das er daraufhin 15 Jahre innehatte. Neben seiner beruflichen Tätigkeit im Außenamt bei einer Pforzheimer Schmuckfabrik war er außerdem noch Zugführer. Heute gehört Jost der Bereitschaft Huchenfeld innerhalb des Ortsvereins Stadt Pforzheim an und ist nach wie vor ein gefragter und aktiver Helfer, insbesondere bei Blutspende- und Verpflegungseinsätzen. *pm*



Franz Weiss, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Stadt Pforzheim (rechts), überreicht dem Jubilar Bruno Jost ein Präsent. FOTO: PRIVAT

## Musiktalente lassen in Schwetzingen aufhorchen

**PFORZHEIM/SCHWETZINGEN.** Das Kreisjugendorchester (KJO) Pforzheim-Enzkreis unter der Leitung von Manuela Pfau ist mit einem Gemeinschaftskonzert im Lutherhaus in Schwetzingen in das Konzertjahr gestartet. Diesmal waren die Musiker zu Gast beim Verbandsjugendorchester Rhein-Neckar, das im vergangenen November einen Gastauftritt im Enzkreis hatte. Mit Stücken wie „A Festival Prelude“ von Alfred Reed und „Imagasy“ von Thiemo Kraas gestalteten die jungen

Talente aus dem Enzkreis die erste Hälfte des Konzerts. Im weiteren Verlauf des Abends spielte auch das Verbandsjugendorchester, geleitet von Simone Volz, eine Auswahl von Stücken aus dem Jahresabschlusskonzert unter dem Motto „Reise zu den Inseln dieser Welt“. Gegen Ende kamen die beiden jungen Dirigentinnen in den Genuss, ein Orchester aus rund 100 jungen Musikern dirigieren zu dürfen. Die nächste Möglichkeit, das KJO live zu erleben, gibt es am 3. Juli von 17 Uhr an in der Gräfin-Rhena-Halle Bauschlott. *pm*

## Kinder werkeln im Schmuckmuseum

**PFORZHEIM.** Im Februar finden wieder Workshops für Kinder im Schmuckmuseum statt: Am Freitag, 19. Februar, geht es von 14.30 bis 16.45 Uhr bei „Tierisch gut“ um Lieblingstiere zum Anstecken. Ein Rundgang durch die Sammlung gehört dazu.

Was man alles machen kann, zeigen die Designerinnen Monika Dengler und Traudel Hennig. *pm*

Die Teilnahme kostet jeweils 12,50 Euro pro Person. Um Anmeldung zum Vortrag telefonisch unter (072 31) 39 21 26 wird gebeten.

## AfD wirft Landtagskandidaten politische Feigheit vor

**PFORZHEIM.** Als Ausdruck politischer Feigheit bewerten die beiden Landtagskandidaten der Alternative für Deutschland, Bernd Grimmer und Bernd Göge, die Bekräftigung der Absagen von SPD und Grünen, an Veranstaltungen teilzunehmen, wenn Vertreter der AfD anwesend sind. Diese Haltung hat

zwischenzeitlich auch zur Absage der Podiumsdiskussion des Bürgervereins Buckenberg-Haidach im dortigen Bürgerhaus geführt. Es sei zu bedauern, dass Veranstalter auf diese Weise in Verzug von Personen gesetzt würden, welche durch ihre Kandidatur eigentlich zum Vertreten ihrer Positionen verpflichtet seien. *pm*

# Ein Tag für die Berufsorientierung

Aus- und Weiterbildungsmesse am 20. Februar in CongressCentrum und Jahnhalle – Vorabend bei der IHK widmet sich Wirtschaft 4.0

STEFAN DWORSCHAK | PFORZHEIM

Einen Rekord hat „Beruf aktuell“, die Ausbildungs- und Weiterbildungsmesse der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim, schon gebrochen, bevor sie am 20. Februar um 9 Uhr ihre Pforten öffnet: Mit 190 Ausstellern präsentieren sich an jenem Samstag so viele Unternehmen und Institutionen wie nie zuvor, wie Martina Lehmann im Pressegespräch erklärt.

Infolge der steigenden Nachfrage kann die Vorsitzende der Geschäftsführung gleich noch eine strukturelle Neuerung verkünden: Dieses Jahr bespielt die größte Messe ihrer Art in der Region

Nord-schwarzwald neben dem CongressCentrum erstmals auch die Jahnhalle. „Wir rechnen mit rund 6000 Besuchern“, so Lehmann. Kommen darf jeder – die Organisatoren um Michael Kinzel, Berater für akademische Berufe, wollen ein breites Publikum ansprechen: vom Schüler auf Ausbildungssuche über den Wiedereinsteiger bis hin zum Berufstätigen. „Wir haben eine unglaubliche Vielfalt in der Region“, sagt Lehmann. „Aber das macht auch deutlich, wie schwierig es ist, sich zu orientieren.“ Das gelte sowohl für die Suche nach der geeigneten Ausbildung als auch für das Weiterkommen im Beruf. Auf dem Aspekt der Weiterbildung liegt diese

Jahr besonderes Augenmerk. Gerade mit Blick auf den Wandel zur Wirtschaft 4.0. „Man kann jetzt schon sagen, dass sich Berufsbilder ständig verändern werden“, sagt Lehmann über die Auswirkungen der Digitalisierung. Eine Analyse dazu wird es am Vorabend beim Netzwerk für berufliche Fortbildung am Freitag ab 18 Uhr im Gebäude der Industrie- und Handelskammer (IHK) von Fraunhofer-Experte Sebastian Schlund geben.

Ob am Abend davor oder am großen Tag selbst: Im Mittelpunkt von „Beruf aktuell“, die laut Netzwerk-Regionalleiter Matthias Baumann andernorts Nachahmer findet, steht der Versuch, die Poten-



Begleiter auf dem Weg zum Job: Martina Lehmann, Geschäftsführerin der Arbeitsagentur Nagold-Pforzheim, und Berater Michael Kinzel. FOTO: KETTERL

ziale der Region zu nutzen – im Interesse von Bewerbern und Wirtschaft. Zum einen brauchen die Firmen die Fachkräfte, spricht Lehmann von einem Bewerbermarkt, auf dem vergangenes Jahr 3713 Interessenten 4089 Ausbildungsstellen gegenüberstanden. Zum anderen steigen die Anforderungen: „Es gibt kein schnelles Geld ohne Qualifikation“, sagt IHK-Chef Martin Keppler, der auch dem Netzwerk für berufliche Fortbildung vorsitzt. Für ihn ist das Konzept der Messe, die kommende Woche mit einer Zeitung an Schulen in der Region beworben wird, so einfach wie bestechend: „Das Highlight ist das persönliche Gespräch.“